

EdTech Research Forum 2022



**Jahrestagung des BMBF-Metavorhabens
“Digitalisierung im Bildungsbereich”**

**01. September 2022
Universität Duisburg-Essen**



Herzlich willkommen zum **EdTech Research Forum 2022!**

Das EdTech Research Forum möchte Einblicke in aktuelle BMBF-geförderte Forschungsprojekte geben, die sich mit der Digitalisierung in den verschiedenen Bildungsbereichen beschäftigen, und den Austausch und die Vernetzung zwischen den Projekten unterstützen.

Eingeladen sind sowohl Forschende, insbesondere aus den BMBF-Förderprojekten, als auch Akteur:innen aus der Bildungspraxis, der Bildungspolitik und -administration. Auf der Veranstaltung erfahren Sie mehr über die laufenden BMBF-Förderprojekte sowie zu ausgewählten Themen rund um die Digitalisierung in der Bildung. Sie haben die Möglichkeit zum Austausch, zur Diskussion, Beratung und Vernetzung. Die Teilnahme ist kostenlos.

Organisiert wird die Veranstaltung vom **BMBF-Metavorhaben "Digitalisierung im Bildungsbereich"**. Das BMBF-Metavorhaben unterstützt die Arbeit der BMBF-Förderprojekte, bearbeitet übergreifende Forschungsfragen und fördert den Dialog von Bildungsforschung und Bildungspraxis.

Zentrale Themen des diesjährigen EdTech Research Forum sind:

- Forschung zu **Kompetenzen in der digital geprägten Welt** und
- Methoden der **Kooperation von Bildungsforschung und -praxis**.

Wir freuen uns darauf, Sie in diesem Jahr wieder vor Ort am Learning Lab der Universität Duisburg-Essen begrüßen zu dürfen!

Tagungsteam

Prof. Dr. Michael Kerres – Leitung des BMBF-Metavorhabens „Digitalisierung im Bildungsbereich“, Learning Lab, Universität Duisburg-Essen

Dr. Pia Sander – Koordination des BMBF-Metavorhabens „Digitalisierung im Bildungsbereich“, Learning Lab, Universität Duisburg-Essen

Daniel Diekmann, Learning Lab, Universität Duisburg-Essen – Mitarbeiter im Metavorhaben „Digitalisierung im Bildungsbereich“

Programmheft – Redaktion

Lara Meneghinello, Learning Lab, Universität Duisburg-Essen

Das EdTech Research Forum 2022 auf Twitter

Unter dem Hashtag *#edtechforum22* teilen wir Informationen über soziale Medien.



Inhaltsverzeichnis

Tabellarische Programmübersicht	4
Projektforum 1 (10:00 – 11:00 Uhr)	6
Projektforum 2 (11:15 – 12:15 Uhr)	7
Projektforum 3 (13:40 – 14:40 Uhr)	8
Projektforum 4 (14:55 – 15:55 Uhr)	9
Forschungssynthesen an der Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis (10:00 – 11:00 Uhr).....	11
World-Café: Forschung im Dialog mit Transferakteuren.....	12
(11:15 – 12:15 Uhr).....	12
Wissenschaft kommunizieren – gewusst wie: Handlungsempfehlungen für die Bildungsforschung (13:40 – 14:40 Uhr).....	14
Konzeptionelle Reflexionen zu Wissenschaft-Praxis-Kooperationen (14:55 – 15:55 Uhr).....	15
Podiumsgespräch: Kompetenzen in der digital geprägten Welt (10:00 Uhr – 11:00 Uhr).....	16
Dialogforum: „Benötigen digitalisierungsbezogene Kompetenzentwicklungen einen Orientierungsrahmen? Modelle für Kinder, Jugendliche und (früh)pädagogische Fachkräfte“ (11:15 – 12:15 Uhr).....	17
Forum: „Kompetenzaufbau im Geflecht einer digital geprägten Organisationsentwicklung – im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit am Beispiel der beruflichen Bildung“ (13:40 – 14:40 Uhr)	18
Dialogforum: „Lehrkräfte von Kompetenzen in der digital geprägten Welt“ (13:40-15:55 Uhr).....	19
„Messung digitaler Kompetenzen im Alter – Praktikabilität & Spezifikation“ (14:55 – 15:55 Uhr)	20
Gallery Walk mit Posterpräsentation (13:00 – 13:30 Uhr)	21
Beratungsangebote.....	22



Tabellarische Programmübersicht

Mittwoch, 31. August 2022

19:00 - 22:00	Social Event, Gastronomie „Die Brücke“, Universitätscampus Essen
---------------------	--

Donnerstag, 01. September 2022 (1/2)

09:00	Registrierung/ Welcome Coffee		
09:30	Begrüßung und Beginn der Tagung		
09:50	Pause: Raumwechsel		
10:00	Projektforum 1 Vorstellung von und Diskussion mit Projekten der Förderlinie	Inputs und Diskussion zum Thema “Forschungssynthesen an der Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis”	Podiumsgespräch “Kompetenzen in der digital geprägten Welt”
11:00	Pause: Informeller Austausch und Raumwechsel		
11:15	Projektforum 2 Vorstellung von und Diskussion mit Projekten der Förderlinie	World-Café “Forschung im Dialog mit Transferakteuren”	Dialogforum „Benötigen digitalisierungsbezogene Kompetenzentwicklungen einen Orientierungsrahmen? Modelle für Kinder, Jugendliche und frühpädagogische Fachkräfte” <i>Sektor Bildung in Kindheit, Jugend und Familie</i>
12:15	Mittagspause		



Donnerstag, 01. September 2022 (2/2)

13:00	Gallery Walk mit Posterpräsentationen Vorstellung von Projekten der Förderlinie und des Metavorhabens			
13:40	Projektforum 3 Vorstellung von und Diskussion mit Projekten der Förderlinie	Input und Diskussion zum Thema “Wissenschaft kommunizieren – gewusst wie: Handlungsempfehlungen für die Bildungsforschung“	Forum “Kompetenzaufbau im Geflecht einer digital geprägten Organisationsentwicklung – ein Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit am Beispiel der beruflichen Bildung“ <i>Sektor berufliche Bildung</i>	Dialogforum “Kompetenzen von Lehrkräften in der digital geprägten Welt” (Teil 1) <i>Sektoren Lehrerbildung & Schulische Bildung</i>
14:40	Pause: Informeller Austausch und Raumwechsel			
14:55	Projektforum 4 Vorstellung von und Diskussion mit Projekten der Förderlinie	Input und Diskussion zum Thema “Konzeptionelle Reflexionen zu Wissenschaft-Praxis-Kooperationen”	Bildungssektoren-spezifisches Angebot “Messung digitaler Kompetenzen im Alter – Praktikabilität und Spezifikation” <i>Sektor Erwachsenenbildung</i>	Dialogforum “Kompetenzen von Lehrkräften in der digital geprägten Welt” (Teil 2) <i>Sektoren Lehrerbildung & Schulische Bildung</i>
15:55	Pause: Informeller Austausch und Raumwechsel			
16:05 - 16:30	Rückblick und Abschluss der Tagung			

Detallierte Programmübersicht

Projektforum 1 (10:00 – 11:00 Uhr)

In Projektforum 1 geben die BMBF-geförderten Forschungsprojekte **AID** und **UDIN** Einblicke in ihre Forschungsarbeit und diskutieren diese mit interessierten Teilnehmenden.

All is data – die (gem-)einsame Suche nach Erkenntnis in einer digitalisierten Datenwelt (AID)

Mit der digitalen Transformation werden Daten – und wie sie erzeugt, verknüpft und verwendet werden – in allen Lebens- und Arbeitsbereichen wichtiger. Datengestützte Entscheidungen stellen pädagogisch Handelnde vor neue Herausforderungen: Denn sie müssen Daten-Bildung gestalten und sich selbst auch zur zunehmenden Datafizierung positionieren. Offen bleibt jedoch meist, was das Vorhandensein von Daten, zum Beispiel aus virtuellen Lernumgebungen oder aus Informations- und Leistungsdatensystemen, für das Lehren und Lernen bedeutet und wie es Bildungsprozesse gestalten kann.

Hier setzt das Verbundprojekt an und fragt, wie Pädagoginnen und Pädagogen im schulischen Alltag mit den vielfältig anfallenden Daten umgehen: Wie beeinflussen Daten den pädagogischen Alltag? Wie werden Daten in das Lernen in der Schule eingebettet? Wie verstehen und konstruieren multiprofessionelle Teams Daten-Bildung und wie übersetzen sie dies in fächerübergreifendes (medien-)pädagogisches Handeln?

Unterrichtsentwicklung in der Sekundarstufe I digital und inklusiv durch Research Learning Communities (UDIN)

Seit 2020 arbeiten im Forschungs- und Entwicklungsprojekt UDIN (Unterrichtsentwicklung in der Sekundarstufe I digital und inklusiv in Research Learning Communities; BMBF: FKZ 01JD1909A/B) Akteur:innen aus Praxis und Wissenschaft gemeinsam an der (Weiter-) Entwicklung digitaler und inklusiver Lernarrangements für die Sekundarstufe I. Die Kooperation erfolgt im Rahmen von Research Learning Communities (RLCs) bestehend aus Lehramtsstudierenden und Wissenschaftler:innen der Universitäten Duisburg-Essen und Siegen, sowie Lehrkräften aus insgesamt 10 Schulen in NRW.

Im Beitrag wird zunächst das Projektdesign skizziert und daran anschließend ein Padlet, das im Deutschunterricht zum Einsatz kommt, als konkretes Beispiel der kooperativen Unterrichtsentwicklung vorgestellt. Abschließend werden Chancen und Grenzen inklusiver und digitaler Lernarrangements sowie Potenziale und Grenzen der im Projekt erlebten Wissenschaft-Praxis-Kooperation besprochen. Die Zusammenarbeit wird hierbei auch vor dem Hintergrund der jeweiligen institutionellen Verortung und den damit verbundenen Erwartungen, Zielsetzungen und Logiken sowie möglicher Abhängigkeiten untereinander diskutiert (vgl. Liegmann et al. 2022). Liegmann, A. B., Breiwe, R., Bau, J., Ervens, B., Schwehr, M., & Racherbäumer, K. (i.D). Wissenschaft-Praxis-Kooperation in der spätmodernen Gesellschaft. Kritische Perspektiven auf Kooperationsstrukturen in Research Learning Communities. MedienPädagogik.

Projektforum 2 (11:15 – 12:15 Uhr)

In Projektforum 2 geben die aktuellen BMBF-geförderten Forschungsprojekte **DigitUS** und **SfS** Einblicke in ihre Forschungsarbeit und diskutieren diese mit interessierten Teilnehmenden.

Digitalisierung von Unterricht in der Schule (DigitUS)

Wie kann es gelingen, digitale Medien sinnvoll im Schulalltag einzusetzen? Diese Frage beschäftigt nicht nur Bildungsforscherinnen und -forscher in den vergangenen Jahren immer stärker.

Forschungsergebnisse weisen vermehrt darauf hin, dass digitale Medien im Unterricht den Lernerfolg positiv beeinflussen können. Bislang fehlt dafür jedoch ein allgemeines Modell, das Lehrkräfte, Schulleitungen und Bildungsverwaltung nutzen können.

Hier setzt der Forschungsverbund an. Ziel des Projektes ist es, ein theoretisch ausgereiftes und empirisch überprüftes Modell von Bedingungsfaktoren zu entwickeln, mit dessen Hilfe digitale Medien erfolgreich in den schulischen Unterricht eingebunden werden sollen. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler richten hierzu kooperative schulinterne und schulübergreifende Lerngemeinschaften ein, in denen Lehrerinnen und Lehrer sowie weitere Akteure der Bildungspraxis eng zusammenarbeiten. Das Verbundprojekt entwickelt für die Praxis relevante Materialien und Fortbildungskonzepte und verbreitet diese gezielt und länderübergreifend. Das Team der Bergischen Universität Wuppertal erforscht, wie und warum Schülerinnen und Schüler Medien nutzen. Es begleitet und betreut schulübergreifende Lerngemeinschaften und erarbeitet Fortbildungsmaterialien für diese.

Smart for Science – Gelingensbedingungen zum Einsatz schülereigener Smartphones (BYOD) im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht (SfS)

Aus dem Alltag von Schülerinnen und Schülern sind Smartphones heute nicht mehr wegzudenken. Es liegt daher nahe, bereits vorhandene technische Geräte auch stärker in Schule und Unterricht einzubinden. Denn Forscherinnen und Forscher vermuten enorme Vorteile für schulisches Lernen, da Schülerinnen und Schüler so zusätzlich dazu motiviert werden können im Unterricht mitzuarbeiten. Offen ist bislang jedoch die Frage, wie Lehrkräfte Smartphones didaktisch sinnvoll in den Unterricht einbinden können. Hier setzt das Vorhaben an: Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster untersuchen, wie es gelingen kann, Smartphones erfolgreich in Schule und Unterricht zu integrieren. Im Rahmen der Untersuchung bietet das Projekt Workshops für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I an, in denen die Forschenden beobachten, inwiefern die Nutzung von Smartphones die Motivation, Konzentration und Lernleistung der Jugendlichen beeinflusst. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler untersuchen auch, welche Herausforderungen sich ergeben, wenn die Schülerinnen und Schüler ihre Smartphones im Unterricht nutzen beispielsweise Ablenkungen durch andere mediale Inhalte. Erstmals vergleichen die Forschenden hierbei, ob die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Smartphones anders nutzen als schuleigene Geräte. Ziel der Forscherinnen und Forscher ist es, neue didaktische Strategien zu erarbeiten, um zukünftig Smartphones im Unterricht einzusetzen. Sie orientieren sich dabei an den Unterrichtsinhalten der Fächer Mathematik, Physik und Chemie.

Projektforum 3 (13:40 – 14:40 Uhr)

In Projektforum 3 geben die BMBF-geförderten Forschungsprojekte **WILLEN** und **HybridLR** Einblicke in ihre Forschungsarbeit und diskutieren diese mit interessierten Teilnehmenden.

Weiterbildungseffizienz durch aktivierende intelligente lernunterstützende Maßnahmen (WILLEN)

Um berufsbegleitende Weiterbildungen mit den Anforderungen in Beruf und Familie besser vereinbaren zu können, werden zunehmend hybride Weiterbildungsformate angeboten. Diese Formate kombinieren Präsenzunterricht mit technisch unterstützten E-Learning-Phasen und versprechen Qualitäts- und Effizienzgewinne gegenüber herkömmlichen Weiterbildungen. Während für die Schule und Hochschule bereits einige Befunde zum hybriden Lernen mit technischen Lernassistenzsystemen vorliegen, gibt es nur wenige wissenschaftliche Ergebnisse und Best-Practice-Beispiele zu berufsbegleitenden hybriden Weiterbildungen. Hier setzt das Verbundprojekt an und untersucht zunächst Lernprozesse und ihre Effektivität sowie Effizienz in bereits etablierten berufsbegleitenden hybriden Weiterbildungen. Daraus leiten die Projektbeteiligten ab, welche Aspekte daran noch verbessert werden können und was auf andere Weiterbildungen übertragbar ist. Dabei nutzen die Forschenden der Ruhr-Universität Bochum zusammen mit der Akademie der Ruhr-Universität Bochum und dem Praxispartner EAQC auch digitale Assistenzsysteme und Anwendungen der virtuellen (VR) und augmentierten Realität (AR) zur Erfassung von leistungsbezogenen Daten. Sie erforschen, wie solche Anwendungen und Assistenzsysteme Lernprozesse unterstützen und wie die unterschiedlichen Lernphasen einer hybriden Weiterbildung optimal verknüpft werden können. Außerdem beleuchten sie die rechtliche Situation beim Einsatz von Lernassistenzsystemen in der berufsbegleitenden Weiterbildung. Die Ergebnisse des Forschungsprojekts werden dazu beitragen, besser zu verstehen, wie in hybriden Weiterbildungen optimal gelernt wird. Zusammen mit der Entwicklung eines Konzepts für ein intelligentes Lernassistenzsystem bildet das Projekt damit einen wichtigen Baustein für barrierefreie Bildungsbiographien in der berufsbegleitenden Weiterbildung.

Wirkfaktoren und Good Practice bei der Gestaltung hybrider Lernräume (HybridLR)

Mit der zunehmenden Nutzung digitaler Medien in der Hochschullehre verändert sich auch der „Raum“, in dem Lehren und Lernen an Hochschulen stattfindet. Durch die gezielte Verknüpfung physischer und digitaler Lernumgebungen entstehen hybride Lernräume, in denen Lehr- und Lernszenarien zeit- und ortsvielfältig in unterschiedlichsten Personenkonstellationen umgesetzt werden können. Solche hybriden Lernräume stehen im Fokus des Verbundprojekts: Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Leibniz-Instituts für Wissensmedien (IWM) und der Technischen Hochschule Köln erforschen Lösungen für vielfältige didaktische Problemstellungen bei der Gestaltung von Bildungsprozessen in hybriden Lernräumen. Im Sinne des Design-Based Research-Ansatzes werden offene, anpassungsfähige und vielgestaltige hybride Lernräume geschaffen, weiterentwickelt und in einem iterativen Prozess empirisch untersucht. Ergänzt werden die dabei gewonnenen Erkenntnisse durch die Dokumentation und Analyse vieler unterschiedlicher



Good-Practice-Beispiele für hybride Lernräume an Hochschulen in ganz Deutschland. Um das durch dieses Vorgehen erworbene Handlungs- und Gestaltungswissen für die Wiederverwendung in anderen Kontexten möglichst optimal darzustellen, nutzt das Projektteam Entwurfsmuster (sogenannte Patterns). Das Darstellungsformat „Pattern“ wird im Projekt außerdem empirisch erforscht.

Projektforum 4 (14:55 – 15:55 Uhr)

In Projektforum 4 geben die BMBF-geförderten Forschungsprojekte **DiKit** und **ViRaGe** Einblicke in ihre Forschungsarbeit und diskutieren diese mit interessierten Teilnehmenden.

Digitale Medien in der Kita: Analyse der digitalen Praxen und des medialen Habitus von Erzieher*innen und Entwicklung eines Erhebungsinstruments sowie eines Fortbildungsmoduls (DiKit)

Wie beurteilen pädagogische Fachkräfte den Einsatz digitaler Medien? Wie bewerten sie die Nutzung digitaler Medien, um Arbeitsabläufe zu organisieren oder mit den Eltern zu kommunizieren? Und inwiefern prägen diese Sichtweisen den Alltag in den Kitas? Hier setzt das Verbundprojekt an und untersucht zunächst unterschiedliche Sichtweisen frühpädagogischer Fachkräfte auf den Einsatz digitaler Medien und die Auswirkungen, die sich dadurch für den Kita-Alltag ergeben. Dabei werden auch die Perspektiven von Eltern und Kindern einbezogen. Die Forschenden der Hochschule Magdeburg-Stendal und der Universität Magdeburg entwickeln darauf aufbauend ein Weiterbildungsmodul, in dem pädagogische Fachkräfte sich mit ihrer Einstellung und ihren Handlungspräferenzen gegenüber digitalen Medien auseinandersetzen. Damit wird das Ziel verfolgt, die Möglichkeiten der Digitalisierung in der Kita produktiv zu nutzen. Im Rahmen der Entwicklung dieses Weiterbildungsmoduls erstellen die Verbundpartner Fall- sowie Fragebogenstudien und erfassen digitale Spiel- und Lernwerkzeuge. Die Ergebnisse des Forschungsprojekts tragen zur aktuellen Fachdiskussion zur Digitalisierung im frühkindlichen Bereich bei. Über die Aus-, Fort- und Weiterbildung von frühpädagogischen Fachkräften wird zudem ein Betrag geleistet, digitale Medien in Kitas pädagogisch angemessen einzusetzen und Digitalisierungsstrategien frühpädagogischer Einrichtungen weiterzuentwickeln.

Virtuelle Realitäten als Geschichtserfahrung (ViRaGe)

Das Verbundprojekt der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen kombiniert geschichtsdidaktische, erziehungswissenschaftliche sowie sozial- und medienpsychologische Expertise, um dem Phänomen des Aufwachens aus virtuellen Welten und der anschließenden Kommunikation über das Erlebte auf die Spur zu kommen. Die Forschenden untersuchen gemeinsam mit dem Software-Entwickler ATINO die Erfahrungen von Jugendlichen und Erwachsenen mit geschichtsbezogenen VR-Anwendungen. Dabei beleuchten sie (mittels einer eigens entwickelten App) insbesondere die digital unterstützte Reflexion von Lerninhalten, nachdem die Lernenden die virtuelle Umgebung verlassen haben. Außerdem nehmen sie die emotionale Belastung und das Verständnis der geschichtlichen Situation in den Blick. Die übergeordneten Fragestellungen des Projekts lauten: 1. Welche Rolle spielen soziale und virtuelle Interaktionen in Bezug auf Reflexionsprozesse? 2. Wie kann Vereinzelung und Emotionalität in Folge der Nutzung von VR-Anwendungen entgegengewirkt werden? 3. Welche Bedeutsamkeit hat die Verlagerung des Reflexionsprozesses in den virtuellen Raum? Die Forschenden kooperieren eng mit zwei



Gedenkstätten, die bereits VR-Anwendungen einsetzen, um die Ergebnisse der Arbeit mit VR-Anwendungen im Schülerlabor und in Gedenkstätten zu vergleichen.



Forschungssynthesen an der Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis (10:00 – 11:00 Uhr)

In dieser Session geht es um die Möglichkeiten und Herausforderungen von Reviews an der Schnittstelle von Bildungsforschung und -praxis.

Zunächst werden dabei zwei **verschiedene Reviewansätze** vorgestellt:

- Die **Critical Reviews** des Metavorhabens "Digitalisierung im Bildungsbereich", die in jährlicher Abfolge zu zentralen Fragen der digitalen Bildung erstellt werden und im Rahmen derer aktuelles Forschungswissen zu verschiedenen inhaltlichen und sektorenspezifischen Fragestellungen der digitalen Bildung strukturiert und in Form von Dossiers präsentiert wird.
- Die **Kurzreviews** des Clearing House Unterricht, die Befunde von aktuellen Metaanalysen zu relevanten Unterrichtsthemen zusammenfassen und diese für die Lehrerbildung zielgruppengerecht aufbereiten.
- Die Forschungssynthesen der Arbeitsgruppe Forschungssynthesen am Zentrum für internationale Vergleichsstudien, die regelmäßig in praxisorientierten Themenheften aufbereitet werden.

Im Anschluss findet eine **gemeinsame Diskussion** mit den Teilnehmenden statt, in der die Thematik weiter vertieft wird.

Beteiligte Personen:

Für die **Critical Reviews** des Metavorhabens:

- Dr. Annika Wilmers, DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
- Michaela Achenbach, DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Für die **Kurzreviews** des Clearing House Unterricht:

- Dr. Annika Diery, Technische Universität München

Für die **Forschungssynthesen** des Zentrums für internationale Vergleichsstudien:

- M.Ed. Simon Munk, Technische Universität München

Moderation der Diskussion:

- Prof. Dr. Marc Rittberger, DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation



World-Café: Forschung im Dialog mit Transferakteuren (11:15 – 12:15 Uhr)

In dieser Session erhalten Forschende in einem World-Café-Format die Möglichkeit zum **Austausch mit Akteuren**, die an der Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis agieren und bei der Dissemination und Nutzbarmachung von **Forschungsergebnissen** für die **Bildungspraxis** eine vermittelnde Rolle einnehmen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, mit den Akteuren ins Gespräch zu kommen:

- Wie arbeiten die jeweiligen Akteure und was sind ihre Zielsetzungen?
- Auf welche Weise/in welchen Formaten findet eine Vermittlung zwischen Forschung und Praxis statt?
- Gibt es für Forschende die Möglichkeit, sich/ihre Forschungserkenntnisse aktiv einzubringen und welche Wege der Zusammenarbeit sind möglich?

Das Netzwerk Bildung Digital (sektorenübergreifend)

Das Netzwerk Bildung Digital unterstützt den Austausch von Akteuren aus allen Bildungsbereichen. Innovative Best Practices, Projekte und Initiativen werden in Dialogveranstaltungen sichtbar gemacht. Gemeinsam werden Synergien entlang der gesamten Bildungskette identifiziert und Lösungsansätze zur Stärkung digitaler Potenziale in der Bildung in Deutschland erarbeitet. Das Netzwerk Bildung Digital wird vom Forum Bildung Digitalisierung koordiniert und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Beteiligte Personen: Anne Woltmann, Forum Bildung Digitalisierung.

e-teaching.org (Fokus Lehrerbildung)

Das Informationsportal e-teaching.org, ein nicht-kommerzielles Angebot des Leibniz-Instituts für Wissensmedien in Tübingen, bietet allen Interessierten umfangreiche Informationen zur Gestaltung von Hochschulbildung mit digitalen Medien. Forschende sind herzlich eingeladen, ihre Erfahrungen und Forschungsergebnisse zum Lehren und Lernen mit digitalen Medien auf dem Portal vorzustellen. Dies kann beispielsweise im Rahmen einer Online-Veranstaltung, in Form eines „Erfahrungsberichts“ - als Text, Interview, Podcast oder Video - oder als Praxisbeispiel in der „Digital Learning Map“ erfolgen (siehe Übersicht "Praxistransfer - mitmachen!").

Beteiligte Personen: Dr. Anne Thilloßen, Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Marcel Capparozza, Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Dr. Gabriele Irle, Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Jessica Kathmann, Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM).



Das Arbeitsgebiet Transfer Wissenschaft-Praxis der QUA-LiS NRW (Fokus Schulische Bildung)

Ziel des Arbeitsgebiets *Transfer Wissenschaft-Praxis* ist es daher, Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis aufzubereiten und Schulen sowie weiteren Akteuren z. B. aus der Bildungsverwaltung zur Unterstützung anzubieten, etwa indem diese Erkenntnisse in kooperativen Entwicklungsprojekten genutzt und für ein Unterstützungsangebot weiterentwickelt oder Konzepte für Wissenstransfer und Wissensmanagement in Schulen erarbeitet und erprobt werden. Auf den Seiten der „Clearingstelle evidenzbasierte Pädagogik“ finden sich über den Einblick in Kooperationsprojekte hinaus konkrete Transferinstrumente, die zur Unterstützung von (Schul-)Entwicklungsprozessen und Wissensmanagement für den Einsatz in der Praxis heruntergeladen werden können.

Beteiligte Personen: Dr. Saskia Koltermann, QUA-LiS NRW; Arne Düllberg, QUA-LiS NRW.

Die Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement (sektorenübergreifend)

Die Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung initiiertes und finanziertes Programm mit dem Ziel, in Kreisen und kreisfreien Städten ein besser abgestimmtes Bildungsmanagement zu unterstützen und voranzubringen.

Die Transferagenturen bereiten im Rahmen ihrer Beratung bundesweit erfolgreiche Modelle und Konzepte für ein kommunales Bildungsmanagement auf und passen diese an die jeweilige Situation vor Ort an. Sie unterstützen Kommunen dabei, ihre Ausgangssituation zu analysieren und ermöglichen einen Dialog in den Kommunen zwischen den beteiligten Bildungsakteuren.

Die Transferagenturen verfügen über spezifisches Wissen für Großstädte und ländliche Regionen. Sie beraten und bieten Bedarfsanalysen und Qualifizierungsangebote für Städte und Landkreise an und geben nützliche Anregungen, um geeignete Instrumente auszuwählen, die bei der Entwicklung eines kommunalen Bildungsmanagements die jeweilige Bildungssituation in der Kommune verbessern.

Beteiligte Personen: Julia Klausung, Leitung der Transferagentur Hessen; Dr. Stefanie Hildebrandt, Leitung der Transferagentur Brandenburg.

Das DIALOG-Praxisnetzwerk für Wissenstransfer und Innovation (Fokus Erwachsenenbildung)

Das DIALOG-Praxisnetzwerk für Wissenstransfer und Innovation möchte den Austausch zwischen Forschung und Praxis im Feld der Erwachsenenbildung verbessern. In regelmäßigen Treffen identifizieren die Partner die Herausforderungen der Zukunft und loten Möglichkeiten aus, wie die Praxis gemeinsam mit der Forschung darauf reagieren kann. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des DIE bietet das Netzwerk einen Raum für die Vorstellung und Diskussion ihrer Ergebnisse oder für die Durchführung anwendungsorientierter Grundlagenforschung. Ergeben sich bei der Erprobung von neuen Verfahren und Instrumenten vielversprechende forschungsbasierte Lösungen, werden diese aktiv ins Feld kommuniziert. So versteht sich das DIALOG-Praxisnetzwerk als Ort und Treiber forschungsgestützter Innovation.

Beteiligte Personen: Dr. Peter Brand, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung.

Wissenschaft kommunizieren – gewusst wie: Handlungsempfehlungen für die Bildungsforschung (13:40 – 14:40 Uhr)

In dieser Session werden spezifische Aspekte im Kontext von „Wissenschaftskommunikation“ thematisiert. Dazu werden Modelle und Ansätze sowie aktuelle Studien präsentiert, die aus der Wissenschaftskommunikation in den Bereich der Bildungsforschung übertragen werden können. Abschließend werden gemeinsam Handlungsempfehlungen abgeleitet, welche Anforderungen sie erfüllen sollte und wie Bildungswissenschaft besser kommuniziert werden kann.

Beteiligte Personen:

- Hadjar Ghadiri-Mohajerzad, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung | Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen



Konzeptionelle Reflexionen zu Wissenschaft-Praxis-Kooperationen (14:55 – 15:55 Uhr)

In dieser Session werden verschiedene **konzeptionelle Ansätze** bzw. **Modelle** zu Wissenschaft-Praxis-Kooperationen vorgestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert.

Beteiligte Personen:

- Katharina Poltze, Georg-Eckert-Institut | Leibniz-Institut für Bildungsmedien
- Karin Demuth, FabLab e.V. Bremen
- Sabrin Eke, FabLab e.V. Bremen
- Antje Moebus, FabLab e.V. Bremen
- Felicitas Macgilchrist, Georg-Eckert-Institut | Leibniz-Institut für Bildungsmedien



Podiumsgespräch: Kompetenzen in der digital geprägten Welt (10:00 Uhr – 11:00 Uhr)

Moderation: Prof. Dr. Michael Kerres

In diesem Podiumsgespräch greifen Prof. Dr. Michael Kerres und Prof.in Dr. Juliane Engels die aktuelle Diskussion um "Digitale Kompetenzen", "Digitale Bildung" und "Digitales Lernen" auf. Dabei soll die Frage thematisiert werden, ob und wie insbesondere das Konstrukt "Digitale Kompetenzen" erziehungswissenschaftlich begründet werden kann.

Beteiligte Personen:

- Prof. Dr. Michael Kerres, Learning Lab | Lehrstuhl für Mediendidaktik und Wissensmanagement, Universität Duisburg-Essen
- Prof.in Dr. Juliane Engel, Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Unterricht, Goethe-Universität Frankfurt am Main

Im Anschluss an das Podiumsgespräch werden in bildungssektorenspezifischen Sessions verschiedene Aspekte im Themenbereich "**Kompetenzen in der digital geprägten Welt**" thematisiert und vertieft.



Dialogforum: „Benötigen digitalisierungsbezogene Kompetenzentwicklungen einen Orientierungsrahmen? Modelle für Kinder, Jugendliche und (früh)pädagogische Fachkräfte“ (11:15 – 12:15 Uhr)

Das Dialogforum des Sektors „**Bildung in Kindheit, Jugend und Familie**“ steht unter dem Titel „**Benötigen digitalisierungsbezogene Kompetenzentwicklungen einen Orientierungsrahmen? Modelle für Kinder, Jugendliche und (früh)pädagogische Fachkräfte**“.

Abstract des Dialogforums:

Die Vermittlung von digitalisierungsbezogenen Kompetenzen wird oftmals den formalen Bildungsinstitutionen zugeschrieben. Auch Strategien des Bundes und der Länder setzen in ihren Vorhaben an den Zeitpunkt des Schuleintritts an - die Vermittlung dieser Fähigkeiten beginnt jedoch schon viel früher. Kindertageseinrichtungen und andere non-formale Bildungseinrichtungen sind ebenfalls gefordert, erste Kompetenzen im Umgang mit Technologie und digitalen Medien zu vermitteln. Auch im weiteren Verlauf hören Lernprozesse von Kindern und Jugendlichen außerhalb der Schule nicht auf und die Digitalisierung ermöglicht ihnen unabhängiges Lernen. Wo fängt die Vermittlung an und wie soll sie verlaufen? Braucht man für die frühe, non-formale und informelle Bildung spezielle Kompetenzmodelle? Wir laden Expert*innen und Interessiertes Publikum aus Wissenschaft und Praxis dazu ein, über diese Punkte ins Gespräch zu kommen.

Beteiligte Personen des Sektors Bildung in Kindheit, Jugend und Familie:

- Katharina Klaudy, Institut Arbeit und Qualifikation, Universität Duisburg-Essen
- Iris Nieding, Institut Arbeit und Qualifikation, Universität Duisburg-Essen



Forum: „Kompetenzaufbau im Geflecht einer digital geprägten Organisationsentwicklung – im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit am Beispiel der beruflichen Bildung“ (13:40 – 14:40 Uhr)

Das Forum des Sektors „Berufliche Bildung“ steht unter dem Titel „**Kompetenzaufbau im Geflecht einer digital geprägten Organisationsentwicklung - in Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit am Beispiel der beruflichen Bildung**“.

Abstract des Forums:

Technologisch bedingte Innovationsprozesse in Schulen beinhalten veränderte Kompetenzanforderungen sowohl an Schüler*innen als auch an das Lehrpersonal. Mit Blick auf eine digitalisierte Organisationsentwicklung ergeben sich zunehmend vielfältige Zuständigkeiten sowie Funktions- und Aufgabenbereiche für die Lehrkräfte. Denn die Integration digitaler Systeme für die Schul- und Unterrichtsorganisation sowie die Bereitstellung von First-Level-Supportstrukturen für digitale Medien und Geräte oder eine digitale Öffentlichkeitsarbeit mit Social Media und Kooperationen mit außerschulischen Partnern sind mit großen Herausforderungen im Schulalltag verbunden. Verschiedene Studien und Erfahrungsberichten weisen darauf hin, dass neue Aufgabenfelder im Rahmen einer digital geprägten Organisationsentwicklung nur partizipativ durch kompetente Lehrkräfte (mit)gestaltet werden können (Harder et al. 2020, Capaul 2021, Wagner/Gerholz 2022, Ratermann-Busse 2022).

Kompetenzmodelle zur Erfassung und Beschreibung bedeutsamer Kompetenzen wie das TPACK- (Mishra/Köhler 2006) oder das DPACK-Modell (Honegger 2021) beziehen sich bisher allerdings eher auf anwendungsbezogene technologische Kompetenzen oder die Digitalitätskompetenz von Lehrer*innen und ihr pädagogisches Handeln im Unterrichtskontext und weniger auf die Entwicklung von Kompetenzen für die Schulorganisation sowie ihrer digitalen Weiterentwicklung.

Daher möchten wir in dem Workshop gemeinsam mit Ihnen auf Basis von Kompetenzmodellen und unter Einbezug von empirischem Material aus dem Projekt „Teilhabe in der digitalisierten Arbeitswelt – Potenziale des Berufskollegs für eine berufliche Qualifizierung 4.0 (BeQua 4.0)“ diskutieren, welche Kompetenzen Lehrkräfte zur (Mit)Gestaltung einer digitalisierten Organisationentwicklung benötigen und inwiefern diese stärker bei der Weiterentwicklung von Kompetenzmodellen in den Fokus gerückt werden sollten.

Beteiligte Personen des Sektors Berufliche Bildung:

- Katharina Hähn, Institut Arbeit und Qualifikation, Universität Duisburg-Essen
- Dr. Monique Ratermann-Busse, Institut Arbeit und Qualifikation, Universität Duisburg-Essen



Dialogforum: „Lehrkräfte von Kompetenzen in der digital geprägten Welt“ (13:40-15:55 Uhr)

Im Anschluss an das Podiumsgespräch werden in bildungssektorenspezifischen Sessions verschiedene Aspekte im Themenbereich "**Kompetenzen in der digital geprägten Welt**" thematisiert und vertieft.

Die Sektoren „Lehrerbildung“ und „Schulische Bildung“ gestalten im Rahmen dessen ein gemeinsames Dialogforum.

Abstract des Dialogforums:

Im Fokus des Dialogforums stehen Kompetenzmodelle, die angehende und berufstätige Lehrkräfte in einer digital geprägten Welt adressieren. Das Dialogforum bietet den Teilnehmenden Gelegenheit, sich sowohl mit spezifischen Kompetenzmodellen als auch mit der Nutzung von Modellen an sich auseinanderzusetzen.

Teil 1 (13:40 – 14:40 Uhr)

Die Teilnehmenden tauschen sich im Format des World Cafés über verschiedene Kompetenzmodelle für Lehrkräfte aus. Ziel ist es, die einzelnen Modelle kennenzulernen, zu diskutieren und passende Einsatzszenarios herauszuarbeiten.

Teil 2 (14:55 – 15:55 Uhr)

Aufbauend auf dem ersten Teil diskutieren die Teilnehmenden in Kleingruppen über Mehrwerte und Gefahren beim Einsatz von Kompetenzmodellen in der Forschungs- und Bildungspraxis.

Beteiligte Personen der Sektoren „Lehrerbildung“ und „Schulische Bildung“:

- Dr. Gabriele Irle, Leibniz-Institut für Wissensmedien
- Marcel Capparozza, Leibniz-Institut für Wissensmedien
- Jessica Kathmann, Leibniz-Institut für Wissensmedien
- Tobias Düttmann, Learning Lab, Universität Duisburg-Essen



„Messung digitaler Kompetenzen im Alter – Praktikabilität & Spezifikation“ (14:55 – 15:55 Uhr)

Die Session des Sektors **Erwachsenenbildung**, welche gemeinsam mit dem BMBF-geförderten projekt „**DiBiWohn**“ gestaltet wird, steht unter dem Titel „**Messung digitaler Kompetenzen im Alter – Praktikabilität und Spezifität**“.

Abstract:

Digitale Kompetenzen nehmen infolge einer voranschreitenden Mediatisierung aller Alters- und Lebensbereiche eine zunehmend wichtigere Rolle für die soziale und gesellschaftliche Teilhabe ein. Unterschiedliche Messinstrumente wurden bisher vorgestellt, jedoch fehlen ökonomische Instrumente, die praxistauglich sind und die Bedürfnisse älterer Erwachsener berücksichtigen. Ausgehend vom „Digital Competence Framework for Citizens“ wurde im Rahmen einer Expertenrunde und in Kooperation mit dem bidt-SZ-Digitalbarometer ein reduziertes Messinstrument abgeleitet, das in weiterführenden Studien geprüft wurde.

Beteiligte Personen aus dem Projekt DiBiWohn:

- Dr. Mario R. Jokisch, Katholische Hochschule Freiburg
- Linda Göbl, Katholische Hochschule Freiburg
- Prof. Dr. Michael Doh, Katholische Hochschule Freiburg

Beteiligte Personen des Sektors Erwachsenenbildung:

- Saniye Al-Baghdadi, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung | Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen



Gallery Walk mit Posterpräsentation (13:00 – 13:30 Uhr)

Auf einem Gallery Walk geben Forschungsprojekte der Förderlinie „**Digitalisierung im Bildungsbereich**“ und weitere Akteure Einblicke in ihre Themengebiete und Arbeitsbereiche.

Beteiligte Projekte:

- Analyse und Förderung von Lernverläufen zur Entwicklung von Kompetenzen (AFLEK)
- Digitalisierung in der frühkindlichen Bildung - Strategien für die Organisationsentwicklung (DigiStrat-OE)
- Einsatz digitaler Schreibtools im Fachunterricht der Sekundarstufe (EdTools)
- Gelingensbedingungen für die individuelle Förderung von digitalen Medien in der Schule - Eine multiperspektivische Betrachtung im Kontext der Gestaltung von Bildungsprozessen in der digitalisierten Welt (Gelindi)
- Digitale Medien in Lern- und Leistungssituationen: Lesekompetenz und Wortschatz im Fokus (LL-digital)
- Primat des Pädagogischen in der Digitalen Grundbildung. Grundsatzfragen und Gelingensbedingungen in der Professionalisierung von pädagogischen Akteuren für Kinder im Grundschulalter (P3DiG)
- Unerwartet erfolgreiche Schulen: Qualitative Vertiefungsstudie zu ICILS-2018 (UneS)
- Virtuelle Realitäten als Geschichtserfahrung (ViRaGe), vertreten mit 2 Posterbeiträgen:
 - Beitrag 1: *Zurück in der Zukunft: Eine Mixed-Method Analyse des Ein- und Auftauchens in geschichtsbezogene VR.*
 - Beitrag 2: *„Die wollten einem Angst einjagen“ - Wirksamkeit von Strategietrainings für die Verarbeitung von emotionalisierenden 350°-Videos*
- Strategien und Maßnahmen für die schulische Curriculumsentwicklung im Kontext der Digitalisierung: Ein Critical Review zur vergleichenden Analyse politischer Initiativen (Digi-EBF)

Beratungsangebote

Beratungsangebot des Projektträgers DLR der Förderlinie „Digitalisierung im Bildungsbereich“

Dr. Thomas Ebers, DLR-Projektträger

Die Kolleginnen und Kollegen aus den Projekten der Förderlinie „Digitalisierung im Bildungsbereich“ erhalten hier gezielte Informationen zur Forschungsförderung des BMBF – auch zu individuellen Fragen etwa zum Forschungsdatenmanagement und zur Projektarbeit mit dem Projektträger. Gesprächstermine können während der Tagung vereinbart werden.

Beratungsangebot Forschungsdaten – Open Science – Datenschutz

Nick Gerrit Hasche, DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Wie kann eine informierte Einwilligung rechtssicher verfasst werden? Wo können Daten unter Einhaltung des Datenschutzes veröffentlicht werden? Wie sieht ein Forschungsdatenmanagementplan aus? Im Forschungsdatenmanagement geht es um diese und weitere Fragen. Das Ziel ist es, Forschungsdaten systematisch, rechtssicher, nachhaltig und idealerweise im Sinne einer offenen Wissenschaft zu behandeln.

In diesem Beratungsangebot gibt es die Möglichkeit, über die Themen Forschungsdaten, Open Science oder Datenschutz zu sprechen. Das Format kann eine gute Gelegenheit sein, um in einem informellen Rahmen einen Überblick über verfügbare Materialien und Angebote zu erhalten oder ein konkretes Anliegen zu besprechen. Kommen Sie gerne vorbei!

Gerne können Sie Herrn Hasche auch vorab kontaktieren unter hasche@dipf.de.